

Kirchheim, Carola

Seitz, W.; Rausche, A. (2004): PFK 9 – 14. Persönlichkeitsfragebogen für Kinder zwischen 9 und 14 Jahren (4., überarbeitete und neu normierte Auflage).

Göttingen: Hogrefe; € 149,-. [Rezension]

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 54 (2005) 9, S. 773-775

urn:nbn:de:0111-opus-27800

in Kooperation mit:



<http://www.v-r.de>

Nutzungsbedingungen

pedocs gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von pedocs und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Kontakt:

peDOCS

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Informationszentrum (IZ) Bildung

Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main

eMail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie

Ergebnisse aus Psychoanalyse,
Psychologie und Familientherapie

54. Jahrgang 2005

Herausgeberinnen und Herausgeber

Manfred Cierpka, Heidelberg – Ulrike Lehmkuhl, Berlin –
Albert Lenz, Paderborn – Inge Seiffge-Krenke, Mainz –
Annette Streeck-Fischer, Göttingen

Verantwortliche Herausgeberinnen

Ulrike Lehmkuhl, Berlin
Annette Streeck-Fischer, Göttingen

Redakteur

Günter Presting, Göttingen

V&R Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

NEUERE TESTVERFAHREN

Seitz, W.; Rausche, A. (2004): PFK 9–14. **Persönlichkeitsfragebogen für Kinder zwischen 9 und 14 Jahren (4., überarbeitete und neu normierte Auflage)**. Göttingen: Hogrefe; € 149,-.

Theoretischer Hintergrund und Anwendungsbereich

Der Persönlichkeitsfragebogen für Kinder zwischen 9 und 14 Jahren (PFK 9–14) von Seitz und Rausche wurde erstmalig 1976 veröffentlicht und liegt inzwischen in der 4. Überarbeitung vor. Er zielt auf die möglichst breite, aber auch differenzierte Erfassung der kindlichen Persönlichkeit, wobei unter Persönlichkeit diejenigen individuellen Eigenarten verstanden werden, die nicht leistungs- oder tüchtigkeitsbezogen sind, sondern das „Wesen“ einer Person charakterisieren (S. 12). Von Interesse sind dabei ausschließlich Persönlichkeitszüge im Sinne von „traits“, d. h. generalisierte, konsistente und relativ zeitstabile Erlebnis- und Verhaltenscharakteristika, wohingegen eine Erfassung von „states“ nicht intendiert ist.

Der PFK 9–14 kann zur Früherkennung potenziell verhaltensauffälliger und psychisch gefährdeter Kinder in der Erziehungsberatung, im schulpseudologischen Dienst, in der klinisch- und forensisch-psychologischen Diagnostik sowie zur Evaluation von therapeutischen und anderen Interventionsmaßnahmen genutzt werden. Darüber hinaus stellt die psychologische Grundlagenforschung einen weiteren möglichen Anwendungsbereich dar.

Testaufbau und Durchführung

Der PFK 9–14 umfasst drei Testhefte – die je nach Aufgabenstellung auch getrennt vorgegeben werden können – mit insgesamt 180 Items. Die Items sind größtenteils als Aussagen formuliert, für deren Beantwortung die Alternativen „stimmt“ und „stimmt nicht“ zur Verfügung stehen. Lediglich bei sieben Items werden je zwei Auswahlmöglichkeiten vorgegeben, zwischen denen das Kind sich entscheiden muss (z. B. „Wenn ich etwas vorhabe, dann plane ich a) ... lieber allein oder b) ... lieber mit anderen.“).

Das erste Testheft erfasst die Verhaltensstile eines Kindes. Die 48 Items dieses Teils lassen sich den vier faktorenanalytisch gewonnenen sog. Primärdimensionen „Emotionale Erregbarkeit“ (z. B. „Ich werde schnell wütend.“), „Fehlende Willenskontrolle“ (z. B. „Viele Dinge, die von mir verlangt werden, tue ich ungern.“), „Extravertierte Aktivität“ (z. B. „Mir macht einfach alles Spaß.“) und „Zurückhaltung und Scheu im Sozialkontakt“ (z. B. „Es fällt mir schwer, schnell Freundschaften zu schließen.“) zuordnen.

Das zweite, mit insgesamt 72 Items deutlich umfangreichere Testheft erfasst die Motive eines Kindes, bei denen die Primärdimensionen „Bedürfnis nach Ich-Durchsetzung, Aggression und Opposition“ (z. B. „Ich habe schon manchmal andere zu Ungehorsam aufgehetzt.“), „Bedürfnis nach Alleinsein und Selbstgenügsamkeit“ (z. B. „Ich wäre gerne öfter allein.“), „Schulischer Ehrgeiz“ (z. B. „Im Schulunterricht melde ich mich oft.“), „Bereitschaft zu sozialem Engagement“ (z. B. „Ich lobe häufig meine Freunde und Freundinnen.“), „Neigung zu Gehorsam und Abhängigkeit gegenüber Erwachsenen“ (z. B. „Älteren Leuten gehorche ich immer.“) und „Maskulinität der Einstellung“ (z. B. Wahl zwischen Tier- und Wildwestgeschichten) unterschieden werden können.

Im dritten Testheft, das 60 Items umfasst, werden über die Primärdimensionen „Selbsterleben von allgemeiner Angst“ (z. B. „Ich erschrecke leicht.“), „Selbstüberzeugung“ (z. B. „Meine Meinung

wird zuhause beachtet.“), „Selbsterleben von Impulsivität“ (z. B. „In der Schule werde ich oft ermahnt, ordentlicher zu sein.“), „Egozentrische Selbstgefälligkeit“ (z. B. „Ich glaube, dass ich viel erwachsener bin als die anderen.“) und „Selbsterleben von Unterlegenheit gegenüber anderen“ (z. B. „Die anderen wissen mehr als ich.“) verschiedene Aspekte des Selbstbildes von Kindern erhoben.

Der PFK 9–14 kann im Einzel- oder im Gruppensetting durchgeführt werden. Gruppengrößen bis zu 35 Kinder sind laut Erfahrungsberichten von Testleitern problemlos zu bewältigen; bei leseschwachen Kindern empfiehlt sich mitunter aber eher eine Einzeltestung. Die Durchführungsdauer wird für die Bearbeitung eines einzelnen Testhefts mit max. 15 Minuten und für die Bearbeitung aller drei Testhefte mit 30–45 Minuten angegeben.

Veränderungen im Vergleich zur 3. Auflage

Im Vergleich zur vorherigen 3. Auflage des PFK 9–14 wurden 15 Items sprachlich überarbeitet, für die sich in der Vergangenheit Verständnisprobleme auf Seiten der Kinder gezeigt hatten oder die in ihren vorherigen Formulierungen für Heimkinder nicht geeignet waren. Darüber hinaus wurde anhand der Daten von $N = 3749$ Kindern aus West- und Ostdeutschland zum einen die in der ursprünglichen Normstichprobe aus den 1970er Jahren gefundene Faktorenstruktur überprüft (und bestätigt), zum anderen wurden aktuelle(re) Normtabellen erstellt.

Auswertung

Zur Auswertung des PFK 9–14 werden im Testkoffer Folien bereitgestellt. Mithilfe dieser Folien werden für die 15 Primärdimensionen durch Aufsummierung der mit „stimmt“ beantworteten Aussagen die Rohwerte ermittelt und in die entsprechenden Kästchen des Auswertungsbogens eingetragen. Anhand von Normtabellen können diese Rohwerte in Prozentränge und T-Werte umgewandelt werden, wobei Tabellen für die gesamte Normierungstichprobe von $N = 3749$ Kindern sowie gesonderte Tabellen für Mädchen und Jungen, für drei Altersgruppen (9–10 Jahre, 11–12 Jahre und 13–14 Jahre) und für verschiedene Schulformen vorliegen. Darüber hinaus sind auch nach Alter *und* Geschlecht getrennte Normtabellen verfügbar. Die T-Werte und Prozentränge wiederum können auf einem gesonderten Ergebnisbogen in Profil-Diagramme eingetragen werden. Zur Interpretation auffälliger Werte stellt das Handbuch überaus umfangreiche Interpretationshinweise zur Verfügung, in denen für jede Primärdimension zunächst beschrieben wird, wodurch sich Kinder mit hohen Werten auszeichnen. Im Anschluss daran werden jeweils Zusammenhänge mit weiteren Symptomen und Außenkriterien, z. B. mit Verhaltensbeschreibungen durch die Mutter, Schulleistung, Intelligenztests, sprachlichen Fähigkeiten, Kontrollüberzeugungen, Beeinflussbarkeit, Delinquenz, Erfahrungen einer elterlichen Scheidung oder Heimerfahrungen, dargestellt sowie mögliche Entwicklungsbedingungen und -prozesse aufgezeigt.

Zusätzlich zur Auswertung auf Ebene der Primärdimensionen können vier faktorenanalytisch ermittelte sog. Faktoren 2. Ordnung gebildet werden, die als „Derb-draufgängerische IchDurchsetzung“, „Emotionalität“, „Aktives Engagement“ und „Soziale Isolierung“ bezeichnet werden. Die Rohwerte der Faktoren 2. Ordnung werden durch Aufsummierung der Rohwerte der zugeordneten Primärdimensionen gebildet, wobei jeder der Faktoren sowohl Verhaltensstile als auch Motive als auch Aspekte des Selbstbildes mit einschließt. Ebenso wie für die Primärdimensionen stehen auch für die Faktoren 2. Ordnung verschiedene Normtabellen zur Ermittlung von T-Werten und Prozenträngen, ein Profil-Diagramm sowie umfangreiche Interpretationshinweise zur Verfügung.

Psychometrische Qualität

Die Item-Trennschärfen sowie die internen Konsistenzen wurden für die Gesamtstichprobe ($N = 3749$) und auch getrennt für die einzelnen Subgruppen berechnet, wobei an dieser Stelle nur die Werte für die Gesamtstichprobe genannt werden. In dieser liegen die Trennschärfen zwischen $r_{it} = .34$ und $r_{it} = .62$ für die Verhaltensstile, zwischen $r_{it} = .37$ und $r_{it} = .72$ für die Motive und zwi-

schen $r_{it} = .35$ und $r_{it} = .66$ für die Selbstbild-Aspekte. Die internen Konsistenzen der Verhaltensstile variieren zwischen $= .65$ und $= .75$, die der Motive zwischen $= .73$ und $= .76$ und die der Aspekte des Selbstbildes zwischen $= .63$ und $= .80$ und sind somit ausreichend bis gut; die internen Konsistenzen der Faktoren 2. Ordnung können mit Werten zwischen $= .80$ und $= .92$ zum Teil sogar als sehr gut bezeichnet werden.

Die aus der vorherigen Auflage des PFK 9–14 übernommene Faktorenstruktur wurde, wie bereits erwähnt, sowohl anhand der Daten der Gesamtstichprobe als auch gesondert für die einzelnen Subgruppen überprüft und bestätigt. Weitere Untersuchungen zur internen wie auch externen Validität des Verfahrens werden in einem gesonderten, 130 Seiten umfassenden Kapitel des Handbuchs angeführt. Zwar beziehen sich diese Studien nicht auf die 4., sondern auf die vorherigen Versionen des Verfahrens, was von den Autoren aufgrund der zwischen den Auflagen nur geringfügig variierenden inhaltlichen Bedeutung der Dimensionen aber ausdrücklich als nicht problematisch bezeichnet wird.

Von Durchführung- und Auswertungsobjektivität des PFK 9–14 ist aufgrund der standardisierten Testdurchführung und -auswertung auszugehen; die Interpretationsobjektivität ist aufgrund der Fülle der im Handbuch gegebenen Interpretationshinweise meines Erachtens etwas kritischer zu beurteilen.

Kritik

Der PFK 9–14 ist sowohl vom benötigten Zeitaufwand als auch von den Formulierungen und der Länge der Items sowie dem Antwortformat her ein für das Alter der Probanden angemessenes Verfahren. Sehr positiv zu bewerten ist die erfolgte Neunormierung des Verfahrens an einer großen Stichprobe, die selbst bei getrennter Darstellung nach Alter *und* Geschlecht oder für verschiedene Schultypen noch eine ausreichende Zellbesetzung ermöglicht. Allerdings sollte nicht unerwähnt bleiben, dass auch die neuen Normierungsdaten schon wieder knapp zehn Jahre alt sind.

Das Testmanual des PFK 9–14 wirkt mit einem Umfang von über 400 Seiten zunächst eher abschreckend, zeugt aber vom sorgfältigen Vorgehen der Autoren sowohl bei der ursprünglichen Ausarbeitung als auch bei der jetzigen Überarbeitung des Verfahrens für die 4. Auflage sowie von ihrer überaus detaillierten Darstellung dieses Vorgehens. Auch die Interpretationshilfen, die knapp 140 Seiten umfassen, liefern eine wahre Flut von Informationen über Zusammenhänge der Primärdimensionen sowie der Faktoren 2. Ordnung mit Merkmalen des Leistungs- und Sozialverhaltens und mit Entwicklungsbedingungen und -prozessen. Andererseits sind solch umfangreiche Interpretationshilfen mit Sicherheit jenen anderer Verfahren, die sich mitunter auf wenige Sätze beschränken, vorzuziehen und ermöglichen es dem Anwender, sich aus der Fülle der gegebenen Informationen diejenigen herauszusuchen, die für den konkret vorliegenden Fall relevant zu sein scheinen.

Carola Kirchheim, Mainz